

# Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

57. Jahrgang.

## Allgemeiner Anzeiger für das Vieletal.

Bezugspreise: Das "Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. - Postbezugspreis für den Monat 85 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. - Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Beilage, Sonnabend ein achteckiges Illust. Unterhaltungsblatt.

Postcheckkonto Breslau Nr. 75 663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

Verantwortlich für die Redaktion: Gustav Hänsch, für die Inserate: August Urner, Druck: Gustav Hänsch, sämtlich in Landeck.



32. Jahrgang.

## Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Millimeterzelle 5 Pf., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pf., für auswärts und durch Inseraten-Büros übermittelte 8 Pf., Reklame-Millimeterzelle 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingehandelter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 10.

Landeck, Sonnabend, den 1. Februar.

1930.

## Neues vom Tage.

Von amerikanischer Seite wird erklärt, daß Amerika in London lediglich ein Abkommen in der Flottenfrage erreichen, aber auf keinerlei politische Bindungen sich einlassen wolle.

Der Reichsparteivorstand des Zentrums tagte unter dem Voritz des Prälaten Raas und nahm u. a. einen Bericht des Reichsministers Dr. Wirth über die Haager Ergebnisse entgegen. In einer Reihe von Entschließungen wird Dr. Wirth der Dank der Fraktion augeprochen, und zur Saarfrage der Erwartung Ausdruck gegeben, daß eine reelle politische und wirtschaftliche Rückgliederung des Saargebiets erfolgt. Der französische Sozialistenkongreß hat beschlossen, sich an der Regierung nicht zu beteiligen.

Primo de Rivera hat in einer außenseiterregenden Erklärung an die Presse bekannt gegeben, daß er die Diktaturfrage in Spanien zum Gegenstand einer Übereinkunft des Heeres und des Volkes machen will. Bei der Feier des Unabhängigkeitstages in Indien fanden am Sonntag Zusammenstöße statt, als in Bombai die Kommunisten die rote Fahne aufzuladen wollten.

Die Regierung von Neufland beabsichtigt, die Halbinsel Labrador zu einem Preise von 1200 Millionen Mark zu verkaufen.

Jetzt ist es gelungen, das Flugzeug des seit Wochen verschollenen Fliegers Ellion auf Alaska vollkommen zertrümmert aufzufinden. Von den Insassen fehlt bisher jede Spur.

In einem französischen Kohlenbergwerk konnte ein Sprengstoffattentat entdeckt und verhütet werden, das im Falle des Eingangs unübersehbare Folgen gehabt hätte.

In der Frage der Erweiterung der preußischen Regierungskoalition stand eine Sitzung des interfraktionellen Ausschusses statt, worauf Ministerpräsident Braun offiziell an die Deutsche Volkspartei herantrat.

Nach einer demokratischen Stellungnahme gegen den Abg. König als künftigen Kultusministers in Preußen sprach sich auch die Zentrumsfraktion gegen diese Kandidatur aus.

Reichskanzler Müller hatte eine Besprechung mit Vertretern der Regierungsparteien über die Änderung des Reichsbankstatuts, in der die bürgerlichen Regierungsparteien sich gegenüber dem Young-Plan ausschließlich Reformen ausprägten.

Im auswärtigen Ausschuß des Reichsrat berichteten Dr. Curtius und Dr. Wirth über die Haager Konferenz und die Young-Gebiete.

Einer halbmäßigen Mitteilung zufolge ist zwischen Deutschland und Polen eine bis zum 10. Februar 1930 geltende Rogenverständigung zustandegekommen. Die rumänische Prinzessin Ileana hat sich mit dem Grafen Hochberg, einem Sohn des Fürsten von Pleß, verlobt.

Bei der Tschechoslowakei, ist es gelungen, den Berliner Dollarnotenfälcher Fischer festzunehmen.

In der Fraktionsbildung der Deutschen Volkspartei wurde zur preußischen Koalitionsfrage noch kein endgültiger Besluß gefaßt.

Im Herrenbauhof fand die erste Kundgebung der Volkskonserватiven Vereinigung statt, in der u. a. Treiranus, Lambach, Schläge Schönigen, Landrat a. D. Gereke und Klönne sprachen.

Der Verwaltungsrat der Reichsbahngesellschaft stellt in einer Mitteilung fest, daß die Deckungsschwierigkeiten auch weiter bestehen bleiben.

Oberbürgermeister Dr. Böhle teilte jetzt in einem Schreiben an die Berliner Stadtverordnetenversammlung mit, daß er zum Rücktritt mit voller Penzion bereit sei.

Die Verhandlungen über die Gewährung einer 25 Millionen-Anleihe durch die Elektromotoren an die Stadt Berlin sind nunmehr zum Abschluß gekommen.

Der Diktator Spaniens, General Primo de Rivera, ist zurückgetreten, nachdem der Ministerrat sich mit ihm

solidarisch erklärt hatte. Der König hat das Rücktrittsgesuch angenommen.

Mit der Neubildung des spanischen Kabinetts, ist der Chef des Militärkabinetts, General Berenguer, beauftragt worden. Das neue Kabinett ist als eine Regierung des Übergangsdiplomatisches gedacht.

In der Vollziehung der Londoner Flottenkonferenz am Dienstag ist eine Verhandlungsordnung für die Konferenz aufgestellt worden, in der die Frage der Schlachtkräfte den ersten Platz einnimmt.

Die Londoner Konferenzerarbeiten sind nunmehr aus dem Stadium der Vorbereitungen in die allgemeine Aussprache hinübergewechselt. Die französisch-italienischen Meinungsverschiedenheiten jedoch bestehen in vollem Umfange fort.

## Der Mirakel der öffentlichen Hand.

W. W. Die sozialdemokratische Partei hat gemeinsam mit den freien Gewerkschaften die Aufforderung an Regierung und Reichstag gerichtet, der öffentlichen Hand die unbegrenzte Kapitalausfuhr aus dem Ausland freizugeben. Dadurch soll erreicht werden, daß die öffentliche Hand durch den Baumarkt wieder ankurveln kann, der ja ohnedies vor ihr schon maßgebend beherrscht wird.

Darin liegt zunächst das Zugeständnis, daß die öffentliche Hand unfähig ist, eigenes Kapital zu bilden, sei es auf dem Baumarkt, sei es in den Betrieben, die die städtische Verkehr sowie die Versorgung mit Kraft und Wasser dienen.

Ein privates Unternehmen, das nicht in der Lage ist, eigenes Kapital zu bilden, um sich auch technisch-wirtschaftlich weiter entwickeln zu können, ist nicht nur im Sinne des Handelsgebotes, sondern auch tatsächlich bankrott. Jedenfalls ist das der Fall, wenn die Fortführung des Unternehmens abhängig ist von immer neuer Verschuldung. Diese Schulden müssen ja dem Unternehmen schließlich über den Kopf wachsen, sodass die Frage sich von selbst ergibt, ob der Leiter des Unternehmens nicht wirtschaftlich leichtfertig gehandelt hat. Die Förderung der Sozialdemokratie und der freien Gewerkschaften trumpft doch damit auf, daß die Unternehmungen der öffentlichen Hand im Ausland als durchaus kreditwürdig gelten. Das mag sein, jedoch ist das nicht ein Verdienst der öffentlichen Hand.

Das internationale Finanzkapital kennt ganz genau den wirtschaftlichen Grundriss und den wirtschaftlichen Aufbau Deutschlands. Es weiß also auch, daß die Unternehmungen der öffentlichen Hand nicht nur keine oder geringe Steuern bezahlen, sondern immer auf die Steuerkraft der freien Wirtschaft zurückgreifen können.

Ein Unternehmen der öffentlichen Hand kann also finanziell nicht notleidende werden, solange die freie Wirtschaft in der Lage ist, die Steuerlast der freien Wirtschaft ist, desto geringer ist auch die Weltbewerbsfähigkeit in Ausland, sodass das internationale Finanzkapital zwei Flügel mit einer Klappe schlägt, wenn es der öffentlichen Hand in Deutschland Kredite zur Verfügung stellt.

Leider ist es mit den Krediten an sich nicht getan, denn diese müssen dauernd verzinst und schließlich auch zurückgezahlt werden. Soweit die Finanzen der öffentlichen Hand nicht dazu ausreichen, wird auf die Steuerkraft der freien Wirtschaft zurückgegriffen. Die öffentliche Hand nennt sich vielfach auch gemeinhin trocken, sie es tatsächlich nicht ist, sondern zum größten Teil die Schuld an der wachsenden Arbeitslosigkeit trägt.

So hat die Stadtverwaltung in Berlin, um die Gemeinnützigkeit ihrer Verkehrs- und Versorgungsbetriebe zu beweisen, die Tarife künstlich niedrig gehalten. Sie konnte das tun, weil für die Deckung des städtischen Finanzbedarfs immer wieder die Steuerschraube angezogen wurde. Nun hält es diesmal schwer, den Fehl-

betrag Berlins im Haushaltsjahr 1929/30 abzudecken. Für neue Steuererhöhungen ist keine Mehrheit im Stadtparlament zu finden, sodaß wohl nichts anderes übrig bleibt, die Verkehrs- und Werktarife so stark zu erhöhen, daß sie wenigstens einen Teil des Fehlbelages decken. Das ist natürlich nicht erfreulich für die öffentliche Hand, noch weniger für ihre Verteidiger in der Sozialdemokratie und in den freien Gewerkschaften. Diese Zusammenhänge erklären den Vorstoß, der die Öffnung der Grenzen für neue Auslandsanleihen erzwingen soll. Daß die Unternehmungen der öffentlichen Hand durch die wachsende Verschuldung auch enteignet werden, spielt dabei keine Rolle. Um übrigens ist es noch sehr fraglich, ob unter dem Youngplan die Auslandsverschuldung der öffentlichen Hand im bisherigen Stil weitergehen kann. Wenn die öffentliche Hand allein auf dem Baumarkt jedes Jahr einige Milliarden Mark ausgeben kann, so ist es wirklich ein Armutzeugnis, daß sie nicht einmal eigenes Kapital bilden konnte, trotzdem oder gerade weil die Neubaumieten verhältnismäßig hoch sind. Mit den Mitteln, die die Sozialdemokratie vorschlägt, läßt sich die Arbeitslosigkeit nicht bekämpfen, wohl aber werden Währung und Wirtschaft dem Zusammenbruch zugetrieben.

## Lokales und Allgemeines.

### Ordnungliche Stadtverordnetenfestigung

am 30. Januar 1930, 18 Uhr.

Erschienen sind 14 Stadtverordneten. Der Magistrat war vertreten durch Herrn Bürgermeister Dr. Maehon als Kommissar und Herrn Beigeordneten Brätschek.

Punkt 1. Einführung der neuen Magistratsmitglieder. Zunächst dankt Herr Bürgermeister Dr. Maehon den scheidenden Magistratsmitgliedern für ihre opferreichen Mühewohltaten. Herr von Rosenberger-Lipinski wurde durch Handschlag als Ratmann auf die preußische Verfassung vereidigt ebenso die Herren Langer und Veith als Ratmänner auf die Reichs- und preußische Verfassung und Herr Beigeordnete Brätschek und Herr Ratmann Junk die Bestätigungsurkunde überreicht. Die Herren wurden namens des Magistrats herzlich bewillkommen und Herr Bürgermeister gibt einen kurzen Einblick in die kommenden Arbeiten im Parlament zum Wohle und Segen der Stadt. Auch Herr Stadtverordnetenvorsteher Hohesel dankt namens des Kollegiums den scheidenden Herren Ratmännern und begrüßt die neuen Herren im Magistrat.

Punkt 2. Durch Handschlag wurden die Herren Czech und Voelkel als neue Stadtverordnete verpflichtet.

Punkt 3. Wahl des Büros und der Kommissionen nach § 3 und 4 der Geschäftsordnung. Die bereits in der vorigen Sitzung getätigte Wahl wurde durch Zuruf wiederholt.

Punkt 4. Beschlussfassung in der Prozeßscheide Gundum. Herr Stadtverordnetenvorsteher Hohesel erklärt noch einmal den Hergang dieser Angelegenheit. Der von Gericht vorgelegte Vergleich wurde angenommen. Die Niederberichtigung eines Betrages von 22.- RM. wurde abgelehnt.

Herr Stadtverordneten Spreu beantragt die Wahl eines Geschäftsordnungs- und Wahlberechtigungsausschusses nach § 4 der Geschäftsordnung. Es wurden hierzu gewählt die Herren Stadtverordneten Hohesel, Krütt, Voelkel, Beck, Hellwig und Hartmann.

Die erfolgte Wahl eines Mitgliedes zum Arbeitsausschuß für Jugendpflege wurde berichtigigt.

Herr Baugutsbesitzer J. Hauck lehnte seine Wahl zum Grenz- und Ökonomieausschuß ab. An seine Stelle wurde Herr Bauergutsbesitzer Freudenreich berufen.

Punkt 5. Von dem Schreiben der Regierung betreffend den Haushaltssatz 1929 wurde Kenntnis genommen. Eine Erhöhung der kommunalen Steuern ist undenkbar. Der Fehlbelag soll in 8 Jahresraten abgedeckt werden.

Punkt 6. Kenntnisnahme des Berichts über die Fortbereitung durch Regierungs- und Forstamt Kolster. Es wurde Kenntnis genommen und zugestimmt.

**Olbrich Pianos**  
Gegr. 1882. Glatz Telefon 1.

Punkt 7. Die Einführung einer Inventarsteuer bei Verkäufen wurde in Höhe von 4% vorgeschlagen.

Herr Bürgermeister begründet die Einführung einer Katensteuer. Diese soll sich hauptsächlich gegen das mißbräuchliche Halten von Katen richten. Es ist nicht angebracht, wenn im Bade z. B. in einem Hause 13 (dreizehn) und in einem anderen 8 (acht) Katen gehalten werden. Auch wurden seitens des Tierchuhvereins wiederholt Anträge zur Katensteuer zum Schutz der Singvögel gestellt. Wegen der Kattenplage spricht Herr Stadtverordneter Volkmer gegen die Katensteuer. Die Versammlung stimmte der Vorlage einer Steuerordnung zu.

Punkt 8. Die Aufnahme eines neuen Passus in die Befolddungsordnung wurde angenommen.

Punkt 9. Das Pachttermäßigungsgebot der Pächterin des Marienbades wurde abgelehnt. Der Übernahme von Inventarstücken im Werte von 150,- RM. durch die Stadt wurde zugestimmt.

Punkt 10. Dem Verkauf des Bauplatzes an der Gläserstraße (ehemal. Justifiskus) zum Preise von 3,10 RM. pro qm an Herrn Kaspar wurde zugestimmt. Der Magistrat soll den Kaufvertrag auferlegen und diesen der Stadtverordnetenversammlung vorlegen.

Punkt 11. Erster Antrag der Nationalsozialistischen Stadtverordneten-Fraktion. Nach Gerüchten in der Stadt sollen die Abrechnungen vom Bau der Seitenbergerstraße, des Elektrizitätswerkes und von den Siedlungen noch nicht geprüft worden sein. Die Aussprache ergab, daß diese Abrechnungen wohl geprüft wurden. Der Antrag, daß künftig solche Abrechnungen sofort nach Fertigstellung von Bauten der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden sollen, wurde angenommen.

Punkt 12. Der 2. Antrag der Nationalsozialistischen Stadtverordneten-Fraktion betraf die Untergeschlagschäfe. Da hier persönliche Angelegenheiten voreiliger Beamten zur Sprache kamen, wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Zwei Anfragen der Stadtverordneten Hellwig und Kritzer und ein Dringlichkeitsantrag der N. S. D. A. P. wurden erledigt.

Schluß der Sitzung 3/4 Uhr.

\* Der Familienbund des Katholischen Deutschen Frauenbundes zeigte recht deutlich, daß unser Frauenkatholiken Frauen der neu gegründete A. D. F. nicht zwang, sondern Herzensbedürfnis ist. Ausverkaufes Haus! Wie eine große Familie sahen wir besammeln, Freude auf allen Geschlechtern in Erwartung des Kommanden. Klein Anna-Lies Riecher rief uns in kurzer poetischer Form Gruß und herzlich Willkommen entgegen. Der geistliche Beitrag des A. D. F., Herr Stadtpfarreier Heinze, entpuppte sich als tiefgründiger Forcher, indem er die schon seit langen Jahren hier schlummernden Runen „A. D. F.“ in humorvoller Weise deutete. Der Abend soll bunte Abwechslung, Frau Lehrer Picha, stets gern bereit, ihre Sangeskunst in den Dienst der Allgemeinheit und Wohltätigkeit zu stellen, erfreute uns durch vier mit tiefer Empfindung vorgetragene Lieder und Arien „Ave Maria“ von Kahn, „Über Nacht kommt still das Leid“, von H. Wolff, „Arie aus Samson und Dalila“, von Saint Saëns. Dem neukirchlichen „Das Mädchen und der Schmetterling“ von d'Albert folgte nach nicht enden wollendem Beifall als Beigabe „Die Liebe regiert“ von Händel. Herzlichen Dank schon hier der Gottbegnadeten Sängerin und ihrem Gatten, der sie wie immer, auch hier am Klavier treu und sicher begleitete. Als Klaviervirtuosen entpuppten sich Fr. Elly Schenk und Fr. Lydia Hübel, die sich mit „Ungarische Tänze“ von Brahms vorzüglich einführten. Sowohl im Zusammenspiel als im Einzelspiel konnte man ihr hohes technisches Können bewundern. Ein wunderbares Bild boten uns Fr. Hadom und Fr. Hübel mit einem Menüett. Die beiden Tänzerinnen in ihren stilreichen Kostümen, anmutig und grazios in all ihren Bewegungen, ernteten wohlverdienten reichen Beifall. In dankenswerter Weise hatten sich mehrere Damen zu einem Doppelterzert vereinigt. Die zum Vortrag gebrachten Lieder wurden exakt und klanglich zu Gehör gebracht. Eine sehr angenehme Abwechslung in die Vortragsfolge brachten die durch Mitglieder des Volkstanzkreises ausgeführten Tänze, geleitet von Fr. Tille und Herrn Lehrer Bohla. Es wäre sehr zu wünschen, wenn sich recht viele unserer jungen Damen und Herren dieser Bewegung anschließen würden; denn die vorgeführten Tänze wirkten im Gegensatz zu den heutigen „modernen“ Tänzen vornehm und lässig. Die Tänze fanden begeisterte Aufnahme. Einen Auschnitt von unten im vorigen Sommer auf dem Kurplatz veranstalteten Trachtenfest glaubten wir im letzten Stück „Kaffeekränzel“ zu sehen, durch das uns sechs junge Damen in ihren „hochmodernen“ Kostümen erfreuten. Eine jede der Kränzeldamen war für ihre Rolle wie geschaffen. Die „Nächtlichen“ feierte Triumph – und die „Meieren“ mit ihrem Zucker und Kuchen. Herr Lehrer Straube hielt die Kaffeekränzel durch straffe Begleitung am Klavier trefflich zusammen. Fein war das Kaffeekränzel! Der Konzertflügel war von der Fa. Olbrich & Co. Glad gütig zur Verfügung gestellt. Frau Obermedizinalrat Jäschke dankte mit herzlichen Worten allen, die zum Gelingen des Familienfestes beigetragen haben. Ein

flottes Tänzchen beschloß den in allen seinen Teilen wohlgelegenen Abend. Ihr deutschen, katholischen Frauen, halten fest zu eurem jungen Verein, damit er weiterhin wachse, blühe und gedeihe!

\* An den Männergesangverein ist das Eruchen gestellt worden, den Kölner Vortrag durch 2 Lieder zu umrahmen, alle aktiven Sänger werden gebeten, sich zu beteiligen, und am Freitag pünktlich 1/2 Uhr zu einer kurzen Probe im Vereinslokale erscheinen zu wollen.

k. Das Standesamt Landeck, zu dessen Bezirk noch die Landgemeinden Karpenstein, Leuthen, Heidelberg, Voigtsdorf und Winkeldorf gehören, registrierte im verflossenen Kalenderjahr 81 Geburten, bei denen sich die beiden Geschlechter etwa die Waage halten, gegenüber 97 im Vorjahr; 12 Kinder wurden unehelich geboren. Den Bund für's Leben schlossen 36 Paare (1928: 31); die allgemeine Annahme, daß der Monat Mai Hochzeiten begünstige, hat sich diesmal nicht bewährt. Die meisten Eheschließungen erfolgten in den Monaten Juli, November und Dezember, während im März (Frühjahr) gar keine Trauung stattfand. Der Tod raffte nicht weniger als 110 Personen gegenüber 89 im Vorjahr hinweg; abgesehen vom März wiesen die Wintermonate und sodann noch der Mai die höchsten Sterbeziffern auf; allein der Januar 1929 forderte 15 Opfer. Die Todesfälle überstiegen also die Geburtenzahlen um ein Beträchtliches.

\* Wegen eines zurückliegenden Borganges stand der Siegelebesitzer Gustav G., früher in Landeck, auf der Anklagebank des Schöffengerichts in Glad. Im Frühjahr 1925 genoß G. bei der städtischen Sparkasse in Landeck einen Kredit von 50 000 RM., den er jedoch nur bis zur Hälfte in Anspruch genommen hatte. Da G. wieder einmal Geld abheben wollte, bat er gelegentlich eines Schweinshälchens einen guten Bekannten, für ihn die von der Sparkasse jedes Mal geforderten Wechselbürgschaft zu übernehmen. Der betr. Nachbar F. wollte über erl. mit seiner Frau sprechen und am nächsten Tage Bescheid geben. Ohne diesen abzuwarten, schickte er, da die Sache eilig war und er verreisen mußte, die Unterschrift seines Nachbarn F. selbst auf den Wechsel. Letzterer gab aber 24 Stunden später einen ablehnenden Bescheid. Da der Wechsel sofort zurückgezogen und bezahlt wurde, erfolgte damals keine Strafanzeige. Auf Grund eines Radbeobachtungses eines Mitmenschen kam die Sache vor kurzem wieder an die Oberfläche und der Staatsanwalt erhob auf Grund einer Strafanzeige Anklage wegen Wechselfälschung. Nach der Beweisaufnahme hielte der Vertreter der Anklage das Vorgehen des G. für ein bedenkliches Unternehmen, da er nicht ausdrücklich bevollmächtigt war, die Unterschrift F.'s auf den Wechsel zu setzen, beantragte aber die Freisprechung. Das Gericht schloß sich diesem Antrage an und legte die Kosten der Staatskasse auf.

\* Heute, Freitag, abends 8 Uhr Vortrag mit Lichtbildern des Herrn Hauptmann Köhl über seinen Amerikastug. Wir weisen noch einmal darauf empfehlend hin. Vorverkauf in der Stadt bei Hänsch, im Bade bei Hillmann.

\* Bund Königin Luisa. Wir weisen schon heute auf

Freitag, den 7. Februar hin. Die Landesverbandsföhrerin von Schlesien, Baronin von Buddenbrock, spricht an diesem Tage am Nachmittag im Waldtempel. Gäste sind herzlich willkommen. In der nächsten Nummer der Zeitung wird noch die Zeit der Versammlung bekanntgegeben.

b. Der 4. Meisterkursus am hiesigen Orte fand am 29. Januar cr. seinen Abschluß. Von den Teilnehmern der ersten Kurse haben bis jetzt 14 die Meisterprüfung mit Erfolg abgelegt. Am letzten beteiligten sich 4 Bäcker, 1 Schneider, 2 Tischler und zu seiner eigenen Fortbildung ein Kurfist ohne Beruf. In Erangelung einer Mädchendorfbildungsschule, wurde in Verbindung mit diesem Kursus ein solcher für Lehrmädchen aus dem Schneiderberufe abgehalten, die sich die für die Gehilfenprüfung notwendigen theoretischen Kenntnisse aneignen wollten. – Die vom hiesigen Innungsausschuß eingerichteten und von Berufsleiter, Lehrer Bralla, geführten Meisterkurse haben den Zweck, Gesellen und Gehilfen eine gründliche Vorbereitung für ihre Meisterprüfung zu ermöglichen. Sie werden hauptsächlich mit jener Stoffmaterie bekannt gemacht, welche die Prüflinge nachweisen müssen, so die Kenntnisse auf dem Gebiete der Reichsversicherungssordnung, des Gewerbeaufsichtswesens, der Betriebssteuern, der Wechsellehre und des Schäferswerkes, der gewerb. Buchführung, der Kalkulation und der Rechtskunde für Handwerker. Da die Anforderungen auch in den gewerblichen Berufen immer größer werden, sind die von der Breslauer Handwerkskammer empfohlenen Meisterkurse im Interesse des gewerblichen Nachwuchses nur zu begrüßen. Für auswärtige Kursisten wird bezüglich der Unterrichtszeit (Wahlverbindung!) Rücksicht genommen. Hoffentlich kehren die Teilnehmer des letzten Kursus bald als junge Meister zurück!

c. Die Vorländerkonferenz der kath. Jungfrauenvereinigung der Grafschaft Glad findet nächsten Sonntag nachm. 3/4 Uhr im Hotel „Glaßer Hof“ in Glad statt. Den Bericht über die Düsseldorf Tagung erstattet der Diözesanpräs. Kaplan Hellmann, über neuzeitliches Frauenturnen in kath. Vereinen spricht Fr. Lehrerin

Otto aus Landeck. Darauf freie Aussprache! Möglichst jede Kongregation oder Jungmädchenvereinigung muß am 2. Februar cr. in Glad vertreten sein!

\* Die Voruntersuchung gegen Tiebig, Miarka und Gottwald wegen Verbrechens und Vergehen gegen § 239 Biff. 1 K. O. und § 266 Biff. 2 St. G. B. ist eröffnet und das Amtsgericht Landeck mit der Führung der Voruntersuchung beauftragt worden.

i. Aus der Lehrerkonferenz am 29. Januar. Die Eltern, die zum neuen Schuljahr Knaben oder Mädchen für den Eintritt in die Grundschule angemeldet haben, wollen dieses in Landeck erst dann tun, wenn in der hiesigen Zeitung der Termin hierfür wird bekannt gegeben werden sein. – Anlässlich eines Einzelfalles seien die Eltern der kath. Volkschüler daran erinnert, daß alle Schüler gegen den Unfall in der Schule oder auf dem direkten Wege zur und von der Schule versichert sind. Der Unfall ist sofort, spätestens 8 Tage nachher, dem Schulleiter zu melden. Ist die Zeit verstrichen, zahlt die Versicherung keinerlei Entschädigung (Arztkosten, Medikamente etc.). – Für die Blinden und Krüppelfürsorge waren in der kath. Volkschule zusammen von Lehrern und Schülern 30 RM. gesammelt und nach Breslau gesendet worden. Die Direktion dankt schriftlich für die herzliche Anteilnahme und Geldspende für die erfolglosen Kinder.

s. Auf der Kreisversammlung des Zentrumsvereins, bei welcher auch der B.-B. Landeck vertreten war, hielt Bauerbuschleiterin Barisch aus Rosenthal einen beispielhaft aufgenommenen Vortrag über die: Notlage der Landwirtschaft, und wie kann ihr geholfen werden? Es wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen: „Die in Habelschwerdt versammelten Vertrauensleute und Wähler der Kreiszentrumspartei bitten, beim Reichsfinanzministerium bzw. preußischen Finanzministerium hinzuwirken zu wollen, daß der Landwirtschaft der Grafschaft Glad und unter dieser speziell der Landwirtschaft in den Gebirgsgebieten sofort Steuererleichterungen gewährt werden. Die Gebirgslandwirtschaft unserer Gegend ist durch die Höhe der steuerlichen und sonstigen Lasten, durch Wirtschaftsferne, schlechte Absatzverhältnisse und die Ungünst der natürlichen Produktionsbedingungen ganz besonders benachteiligt. Wer verkennt nicht die allgemeine Notlage unseres Berufslandes, müssen aber feststellen, daß die Landwirtschaft des Flachlandes, mit der wir uns im Kampfe um unsere Existenz solidarisch fühlen, im allgemeinen noch unter besseren Lebensbedingungen arbeitet, als die Gebirgslandwirtschaft. Da infolge der finanziellen Nöte des Reiches und der Länder diejenigen Teile der Finanzreform, die uns Steuererleichterungen bringen, kaum in nächster Zeit in Kraft gesetzt werden dürfen, möchten wir dringend um eine Sonderbehandlung bitten. Es kommen vorläufig als notwendigste Maßnahmen Erlass der Rentenbankzinsen, Erlass bzw. Milderungen der Einkommen- und Umlaufsteuer in Frage. Die Notlage unseres gebürtigen Bezirkes ist so groß, daß eine Hilfeleistung auf keinen Fall verzögert werden darf. Wir möchten nochmals dringend ersuchen, anstelle einer schematischen Behandlung der Belange der Landwirtschaft diese wirtschaftlich außergewöhnlich schlechten Verhältnisse einer Sonderbehandlung zu unterziehen und die erbetenen Vergünstigungen zu gewähren.“ – Geschäftsführer Lehrer Lautsch berichtete noch über den Ausgang der Wahlen. Eine straffere Organisation der Kreiszentrumspartei wird zur Durchführung gelangen.

\* Volkstagkreis. Montag, den 3. Februar Übungen aben im Schützenhaus.

\* Segelflugsport. Am vergangenen Sonntag weilt die Gläser Segelflugvereinigung „Weiß“ in Landeck um das hiesige Segelflugfeld und das Flugfeld zu besichtigen. Am Nachmittag wurden am Hulberg bei schwachem Wind einige gut gelungene Gleitflüge ausgeführt.

\* Betrifft Waldbesitzer. In den letzten Jahren ist es wiederholt vorgekommen, daß die Waldbesitzer ihre Waldburgstücke zur Bekämpfung von Froschläden mit Giften eingestäubt und dessen ungeachtet Erlaubnischein zum Sammeln von Beeren und Pilzen ausge stellt haben. Hierdurch sind Bergstürmen vorgebeugt, hat der Herr Regierungspräsident das Ausstellen solcher Scheine bis 5 Wochen nach der Bestäubung verboten. Diese Verbote gehen in den nächsten Tagen allen Waldbesitzern, umgeachtet der Größe des Besitzes zu.

\* Pädagogische Arbeitsgemeinschaft Habelschwerdt. Nächste Tagung: Montag, den 3. Februar, nachmittags 2 Uhr in der Volksschule. – Um Anschluß daran findet in Ulrichs Konditorei eine Versammlung der Kreisgruppe Habelschwerdt des Kath. Junglehrerbundes statt. Der Obmann bittet dringend um volzähliges Erscheinen.

t. Preuß. Stdb. Klassenlotterie. Die Lose zur 5. oder Hauptziehung sind spätestens bis 1. Februar, abends 6 Uhr einzulösen. Zur Hauptziehung, die am 8. 2. beginnt, gelangen über 52 Millionen Reichsmark zur Auspielung. Die Hauptgewinne sind 2 Prämien zu je 500 000 Mk., 2 Gewinne in derselben Höhe, 2 × 300 000, 2 × 200 000, 2 × 100 000 u. v. a. hohe Gewinne.

\* „Das gottlose Mädchen“. Dieser Meisterfilm des genialen Regisseurs gehört in die Reihe der allergroßen Filmtöpfungen der Gegenwart! Hier sind die Gesichter, welche die Probleme unserer Zeit, ihre Wünsche, ihre Hoffnungen, ihre Verzweiflung, ihr Leben, ihr Glück und ihre Schicksale tragen, in eine Handlung gestellt, welche mit atemloser Spannung hineinfügt zu einem triumphierenden Bekennnis aller großen bewegenden Kräfte, die das Weltall erfüllen. Die Begegnungen dieses Films sind wahr! — In manchen Ländern der Vereinigten Staaten versucht man noch heute junge Menschen, die mit dem Gesetz in Konflikt stehen, durch grausame Härte zu bestimmen. — Dieser Film leuchtet in das Dunkel solcher Zwangserziehung und will so der Menschlichkeit und der Jugend aller Länder dienen. Dieser Film wird ab Sonnabend bis Montag in den **Landerer Ringlichtspielen** gezeigt werden. Sieht Inserat.

\* Die **Schlesische Fünfkunde** A.-G. Breslau bringt am 4. Februar 1930 um 20<sup>30</sup> Uhr den in Ausführung ihres 6. Kompositionsauftrages von Wilhelm Groß vertonten Songzyklus „Lieder aus Haarlem“ für zwei Singstimmen und kleines Orchester zur Uraufführung. Die Lieder sind dem Buche „Afrika singt“ entnommen. Die Gefangenen sind: Käthe Niemann-Jaenike (Mezzosopran) und Leo Weith (Bariton). Den Klavierpart der verbindenden Zwischenstücke wird der Komponist Dr. Wilhelm Groß mit Walter Kaufmann an zwei Flügeln ausführen. Leitung: Dr. Edmund Rick.

= Anonym = an und für sich kein schönes Wort, weil man dabei gewöhnlich an solche elende Briefschreiber denkt, die dem lieben Mitmenschen irgend etwas „am Zeuge flicken“ wollen, die im Trüben sitzen und wissen, daß immer etwas Schlechtes hängt bleibt, auch wenn kein Z-Tipfelchen Wahrheit von dem ist, was sie dem geduldigen Bogen Papier anvertrauen. Darum, verehrter Herr „Ungenannt“ oder verehrteste Frau „Namenlos“ oder liebstes Fräulein „Fragezeichen“, kommt doch hinter jedem Strauß hervor, zeigt das richtige Gesicht und habt soviel Mut, unter die Angelegenheiten und Schmähbriefe den richtigen Namen zu setzen! Ihr dürftet jedenfalls ein recht langes Gesicht oder den Geldebeutel gehörig ziehen, wenn über kurz oder lang die Sonne es an den Tag bringt; wenn der feige Denunziant nach dem bekannten Sprichlein als der größte Lump im Lande entlarvt wird!

\* **Schönzeiten im Februar.** Für männliches und weibliches Edelwilde, Elchhäuber, weibliches Rehwild und Damwild, Wildkälber, Rehbäcke, weibliches Rehwild und Rekhäuber, Dachse, Biber, Hasen, Auer, Birk-, Hafel- und Fasanenbrennen, Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner, Krammetsvogel.

\* Die **Sparkassen-Rundschau Nr. 3** der Städte, Sparkasse Landeck liegt einem Teil der heutigen Ausgabe unserer Zeitung bei, auf welche wir aufmerksam machen.

## Aus Grafschaft u. Provinz.

**Schreckendorf.** (Finanzamt.) Am Mittwoch, den 5. Februar, findet im Hotel Preußischer Hof ein Sprechtag für die Steuerpflichtigen des Steuerbezirks IX statt. Sprechzeit ist bis auf Weiteres nur von 9–12 Uhr vormittags. Einige Wünsche und Beschwerden können von den Steuerpflichtigen, auch von denen aus anderen Steuerbezirken des Finanzamts Habschwerdt, vorgebracht werden.

**Eiersdorf.** Einer jener Betrüger, die die Geschäftswelt unter Vorspielung falscher Tatsachen um ihr

### Voranzeige!

### Restaurant Wilhelmshöhe

Sonnabend, den 8. Februar

### Großer Maskenball.



### Danksagung.

Ich las - Gicht- und Rheumatismuskrank, teilte ich gern gegen 15 Pf. Rückporto sonst kostenfrei mit, wie ich vor 4 Jahren v. meinem schweren Irlas und Rheumaheulen in ganz kurz Zeit befreit wurde.

Stieling,  
Kantinenpächter,  
Gütestr. 4. Nr. 28.

### Neue Gänselfedern

wie von der Gans fallend, mit allen Daunen doppelt gereinigt, 10 Pf. - Postfach 34. - RM. Rupprecht 47. 1/4 Daunen 6. - RM. 6.75 RM. Schleifledern in allen Preislagen.

Fr. Ad. Schüller,  
Gänselfedern  
Grube, Postf. Neu-Treibin.

### Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen  
Trockn. Raum  
zum Einstellen von Möbeln  
genutzt. Meldungen an die  
Geschäftsf. dieses Blattes.

Geld bringen, in dem sie sich als vermögende Leute ausgeben und Waren kaufen, die sie später nicht bezahlen können, stand in der Person des Landwirtshofes Tiebeck von hier vor dem Schöffengericht in Graz. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis wegen Betruges in 2 Fällen in Tateinheit mit Wechselschändungen. Er hatte sich als Kalkwerksbesitzer ausgegeben und auf Wechsel die Unterschriften seiner Mutter gefalscht.

**Glas.** Billiges Brot brachte ein auswärtiger Bäcker im Lastkraftwagen auf den Wochenmarkt. Zum Preis von 3 Broten für 1 RM. und 3 Semmeln für 10 Pf. wurde er seine Ware reißend los.

**Wünzelpelburg.** (Eigenartiger Unfall.) Als ein Fleischermester bei einer Hausschlachtung ein Schwein erschlagen wollte, drang die Angel durch den Kopf des Tieres, trat am Halse wieder heraus und ging in den Fuß des Fleischermesters, sodass dieser erheblich verletzt wurde.

**Hirschberg.** (Drei Hochschüler durch einen Bernhardinerhund getötet.) Auf dem Weg von Spindlermühle nach der Rennerbaude gerieten im Weihwassergrund drei Berliner Hochschüler vom Wege ab. Trotz aller Bemühungen verloren sie immer mehr im Schnee. Zur gleichen Zeit wurde der Bernhardinerhund der Rennerbaude unruhig. Der Baderinhaber ließ ihn ins Freie und folgte ihm. Der Hund führte in direkt zu den Studenten, die so in die Bude gebracht und dort ins Leben zurückgerufen werden konnten.

### Vater sagt zur Mutter:

„Wenn das Mädchen in die Apotheke, in die Drogerie oder ins Reformhaus geht, soll es Pfleges Balzflora-Arztputzpulver und die kostlose Broschüre nicht vergessen.“

**Tebrnitz.** Das Sprichwort „Alte Liebe rostet nicht“ hat sich hier wieder einmal bewährt. Vor 50 Jahren verlor ein bieger Einwohner, Wilhelm Fellendorf, seinen Ort und wanderte nach Amerika aus. Dort starb vor kurzer Zeit seine Tochter und Herr Fellendorf trat mit einer Jugendfreundin in Briefwechsel. Der schriftliche Verkehr führte zu engeren Beziehungen, so daß er jetzt nach 50 Jahren in den Heimat erschien und sich mit seiner Jugendfreundin verehelichte. Diese hat inzwischen das Alter von 70 Jahren erreicht und war längere Zeit verwitwet.

**Breslau.** (Neuorganisation des katholischen Handwerks.) Die Handwerkskammer zu Breslau hielt am Dienstag im Kammerhaus Blumenstraße 8 ihre 45. Volksversammlung ab. Den Einnahmen von 435 605 RM. gegenüber, jedoch 42153 RM. auf neue Rechnung vorgetragen werden können. Der Schwerpunkt der Verhandlungen lag in der Auflösung einer neuen Sitzung infolge der Neuorganisation des Handwerks durch die Handwerkskammer. Die vorgelegte Sitzung fand Zustimmung. Hinsichtlich der Lehrhaltung im Schuhmacherhandwerk wurde beschlossen, für Ober- und Niederschleifer eine einheitliche Regelung zu treffen. In Betrieben mit Gesellen darf 1 Lehrling gehalten werden, die Einstellung eines zweiten kann erst erfolgen, wenn der 1. Lehrling die Hälfte der Lehrzeit zurückgelegt hat. In Betrieben ohne Gesellen darf 2 Lehrlinge erst eingestellt werden, wenn der 1. das letzte Jahr lernt. Schließlich wurde beschlossen, auf die Grundstüde der Kammer eine Hypothek von 25 000 RM. aufzunehmen. 23 000 RM. sollen der Errichtung der Handwerkskammer, 2000 RM. der Modernisierung der Bücherei dienen.

Sonntag, den 2. Februar Maria Lichtmess. 6<sup>1/4</sup> Uhr hl. Messe. (Standeskommunion der Junglinge und Männer.) 7<sup>1/2</sup> Uhr Kindergottesdienst. 8<sup>1/2</sup> Uhr Kerzenweihe. 9 Uhr Predigt darauf Hochamt. 2 Uhr nachm. Vespern mit Blasiussegen.

### Geschäftliches.

Wer sein Kind liebt – der achtet darauf, daß es, besonders im Winter, keinen Erkrankungen der Atemorgane ausgesetzt wird. Das soll nun nicht heißen, daß man den Liebling täglich im Zimmer behält. Nein, immer hinaus in die klare Winterluft – aber ein paar „Kaiser's Brust-Caramellen“ mitgeben! Das ist die Hauptache. Diese ausgezeichneten Bonbons (15000 Zeugnisse bestätigen ihre Wirkung) beugen vor, desinfizieren und heilen Husten, Verschleimung, Heiserkeit usw. sicher und schnell. Außerdem schmecken sie gut. „Kaiser's Brust-Caramellen“ sind in allen Apotheken, Drogerien usw. erhältlich und kosten die Dose 90 Pf. und der Beutel 40 Pf.

**Das Ende des eingebildeten Kaisers von Mexiko.** Dieser Tage ist im Alter von achtzig Jahren in Graz der Landwirt Alois Schrot gestorben. Er steht für den Kaiser Maximilian von Mexiko und verbrachte achtundfünfzig Jahre im Irrenhaus. Bei einer Besichtigung der Anstalt durch den Kaiser Franz Joseph im Jahre 1881 wurde Schrot dem Kaiser vorgestellt. Er riefte ihn mit den Worten: „Na, kennst mi net, Franz?“ die Hand.

**Das größte Schachbrett der Welt.** Ein Schachfreund besitzt das größte Schachbrett der Welt. Auf seinem Almrispeli gelegene Gut ließ er ein Schachfeld in der Weise anlegen, daß die schwarzen Felder durch grashabwachsende Flächen, die weißen durch Marmorplatten dargestellt werden. Dazu dienten geschnitten Holzschlinger riegsch Schachfiguren in Mannessöhre, die aber doch so leicht sind, daß die Spieler ohne Mühe auf ein anderes Schachfeld tragen kann.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Katholische Kirche.

Sonntag, den 2. Februar Maria Lichtmess. 6<sup>1/4</sup> Uhr hl. Messe. (Standeskommunion der Junglinge und Männer.) 7<sup>1/2</sup> Uhr Kindergottesdienst. 8<sup>1/2</sup> Uhr Kerzenweihe. 9 Uhr Predigt darauf Hochamt. 2 Uhr nachm. Vespern mit Blasiussegen.

Marienkapelle: 1/8 Uhr hl. Messe.

Winkeldorf: 9 Uhr Kerzenweihe, Hochamt und Predigt.

Donnerstag, den 6. Februar nachm. von 5 bis 6 Uhr Beichtgelegenheit.

Freitag, den 7. Februar abends 1/8 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Dienstag und Mittwoch, den 4. und 5. Februar früh von 8 bis 9 Uhr Bezahlung des Kirchenstandes im Pfarrhaus.

#### Evangelische Kirche.

Sonntag, den 2. Februar, 4. p. Epiphany, um 9<sup>1/2</sup> Uhr Gottsdienst. Text: Joh. 4, v. 31–42. Solleke f. d. Lehrgrubener Mutterhaus in Breslau. Um 9<sup>1/2</sup> Uhr Kindergottesdienst.

Montag, den 3. Februar, abends 8 Uhr Jünglingsverein.

Montag, den 3. Februar, abends 8 Uhr Abendgottesdienst des Kirchendorfes. Der Evgl. Kirchendorf übt, nach wie vor, an jedem Montag abends 8 Uhr Sangesfreudige Damen und Herren sind immer willkommen.

Mittwoch, den 5. Februar, abends 8 Uhr Bleibelbesprechstunde im Versammlungsraum der Kirche.

Donnerstag, den 6. Februar, nachm. 4 Uhr Frauenhilfe im Versammlungsraum der Kirche.

Donnerstag, den 6. Februar, abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

#### Bereinskalender.

Kath. Gesellenverein. Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Kath. Deutlicher Frauenbund. Dienstag, den 4. Februar nachmittags 4 Uhr Vorstandssitzung im Hotel Merkur.

Unsere Zeitung ist zu beziehen durch alle Postanstalten, durch unsere Austräger und durch die Ausgabestellen: Buchdruckerei A. Urner, Buchdruckerei G. Hänel und Schokoladengeschäft Conradt Conrads, Glaserstraße.

Sonntag, den 8. Februar:

### MASKENBALL.

#### Kalte Füße!

verursachen Hufen!

Schützen Sie sich vor

Erkältungskrank-

heiten. Gebrauchen Sie gegen

dieselben, „Weg ist er“.

Dielenherren-Hilfekittel,

Berghfeilung, Alemtol. Zu

haben zu 30 u. 50 Pf.

In Apotheke, Drogen-

handlung, wo Plakat

steht. Best.-b.:

Eugen Preiß,

Ang-Drogerie.

#### Mädchen

sucht f. kommende Saison

Kochlehrstelle

in besserem Hause.

Näheres in der Ge-

schäftsstelle d. Blattes.

Barat. Bienenhonig

pro Pf. 1.50 M. bei 5 Pf.

1.40 u. mehr 1.30 M. empf.

F. Langer, Immenhain, Vor-

räumt b. Fr. Lebter Pöda

Kirch., Fr. Klempnerstr.

Straße 10. Abendst. u. Frau

Tirolerstr. Reimann

Götzenbergerstraße 10.

Etwas Gutes

für Haare und Haar-

farben

in Dr. Erle's

Leuthein.

Sonntag, den 9. Februar

Bergschlössel

Leuthein.

Fr. Ad. Schüller,

Ganjemästerei

Grube, Postf. Neu-Treibin.

### Waldschloß Schönau! Waldschlössel Olbersdorf.

Sonnabend, den 1. Februar

### Schweinschlachten.

Von 10 Uhr ab alles fertig.

Sonnabend, den 8. Februar

### Karikaturen- und Lumpenball.

Anfang 8 Uhr. Autopendelverkehr die ganze Nacht.

Geschäfts-Übernahme.

Der geehrten Einwohnerschaft von Landeck und Um-  
gegend teilen wir hierdurch mit, daß wir unsere Fleischerei  
zum 1. Februar 1930 an Herrn Fleischmeister Adolf  
Anlauf aus Grafenort übergeben. Wir bitten unsere verehrte  
Kundschaft, das uns geschenkte Vertrauen, für das wir hierdurch  
danken, auch auf unseren Nachfolger zu übertragen.

Josef Schön und Frau.  
Fleischmeister.

Bezugnehmend auf Vorstehendes versichern wir, daß es  
unser eifrigstes Bestreben sein wird, unsere Kundschaft  
mit nur guten Fleisch- und Wurstwaren zu bedienen und  
bitten wir das Unternehmen freundlich unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Adolf Anlauf und Frau.  
Fleischmeister.

Landeck, im Januar 1930.

### Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 12. Februar 1930 um 15 Uhr findet hier selbst, Rathaus, Zimmer 13, die Versteigerung von Fundstücken aus früheren Jahren meistbietend gegen Barzahlung statt.

Landeck, den 31. Januar 1930.

**Die Polizeiverwaltung.**

Für die vielen Beweise aufsichtiger Teilnahme, die uns während der achtfährigen schweren Krankheit und bei dem Heimgang unseres kleinen Kindes

**Max**

entgegengebracht wurden, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders den Herren Trägern und Mitbewohnern, sowie für die schönen Erinnerungen und das zahlreiche Grabgeleit ein herzliches "Vergelt's Gott".

Ganz besonderen Dank dem Convent der Barmherzigen Brüder in Elisenthal für die aufopfernde Pflege und die gute Überführung.

Obersdorf, den 30. 1. 1930.

Im Namen der Hinterbliebenen  
Franz und Anna Egner als Eltern.

## Grösste Möbel =

### Ausstellung

#### der Grafschaft Glatz

ständig über 100 Musterzimmer  
Speisezimmer in allen Holzarten  
Herrenzimmer " " "  
Schlafzimmer " " "

### Moderne Küchen

in allen Preislagen  
Anfertigung sämtlicher Inneneinrichtung von

### Dielen, Bauden,

Ladeneinrichtungen  
in bekannter, gediegener Qualität  
zu niedrigst gestellten Preisen!  
Zahlungserleichterung gern gestattet

### Loewen & Schützler

G. m. b. H.

Verkauf: Grünestraße 9

Fabrik: Friedrichstr.

Tel. 577 **Glatz** Tel. 577

Dampftrockenanlagen

Eigene Polsterei

Lieferung mit eigenem Lieferauto

Möbelkäufer werden auf Wunsch  
durch Auto kostenlos abgeholt!

## Sarglager

Särge in allen Ausführungen u. Preisen hat vorrätig  
**Richard Scholz**, Tischlermeister,  
Bau- und Möbeltischler.

Grüne Straße. Hinter der Post.

### Landecker Ringlichtspiele

Von Sonnabend, den 1. bis Montag  
den 3. Februar, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Sonntag 7 $\frac{1}{2}$  und 8 $\frac{1}{4}$  Uhr.

Der nicht zu übertreffende größte Film  
dieses Jahres! Die große Premiere!

Der Film, der für jeden ein gewaltiges  
Erlebnis bedeutet. Regie: **Cecil B. de**

**Mille.** **Lina Basquette**, die schönste Frau

wieder Erdteil! **Maria Prevost** in  
den Hauptrollen.

## Das gottlose Mädchen.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten  
und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Landeck.

Sonntag, den 2. Februar, nachmittag 3 Uhr  
im Bahnhof zum Deutschen Kaiser

## Generalversammlung.

Vortrag eines Kameraden vom Gauvorstand Breslau  
Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht!

Der Vorstand.

## Zentrumsverein Landeck.

## Generalversammlung

Montag, den 3. Februar 1930 im Blauen Hirte.

Der Vorstand erwartet vollzählige Beteiligung.

## Bahnhof Landeck.

Donnerstag, den 6. Februar 1930

## Damen-Kaffee

im Warteraum 1. und 2. Klasse.

Dazu laden ergebnist ein

G. Polst u. Frau.

## Brauerei-Ausschank.

Sonnabend, den 1. Februar:

## Großes Schweinschlachten.

Von 10 Uhr ab: **Wollfleisch u. Wollwurst**

abends: **gebratene Wurst**.

Sonntag, den 2. Februar:

## Wurstabendbrot.

**Wurst- und Wurstfülle außer Haus.**

## Kaffee ff. Pfannkuchen.

Es laden freundlich ein M. Berke.



## Richterschänke.

Sonntag, den 2. Februar:

## MASKENBALL.

Verstärktes Orchester. Anfang 7 Uhr.

Einzug der Masken 8 Uhr.

Masken frei mit Prämierung.

Auto- Pendelverkehr ab 1/2 Uhr Kornecke.

## Provinzial-Genossenschafts- u. Raiffeisen-Bank

Breslau II

Zweigstellen in Glatz, Görlitz, Guhrau, Hirschberg, Liegnitz, Schweidnitz. Zahlstelle in Glogau.

Gegründet 1895. Haftsumme: RM. 40.000.000,- Zentralgeldinstitut für 2600 angeschlossene Gesellschaften.

Erledigung sämtlicher bankmäßiger Geschäfte. Annahme von Spareinlagen zu günstigen Bedingungen.

Zweigstelle Glatz, Sellgittplatz 4 a, gegenüber Stadtbahnhof. Telefon 308.

*Lieber wort Spülun  
überzeugt  
jetzt wird es  
eingerufen!*

(i) die wunderbare Arbeitserleichterung, die im Flei- und Speisenreiste vom Geschirr fort- spricht, die alles mit herrlichem Glanz umgibt, darf in Ihrem Haushalt nicht fehlen. (i) ist zugleich ein ideales Reinigungsmittel für alle stark beschmutzten Gegenstände aus Glas, Porzellan, Metall, Stein, Fliesen, Marmor, Holz usw. (i) ist er- giebig, daß Sie nur 1 Eßlöffel auf 10 Liter heißes Wasser - 1 Eimer zu nehmen brauchen.

Sie haben Freude am Reinigen durch

**Henkel's Spül- und  
Reinigungs - Mittel**  
für Haus- und Küchengerät  
Hergestellt in den Persil - Werken

## Jetzt haben Sie Gelegenheit, billig Winterkleidung zu kaufen!

Wir berechnen **Damen-, Herren- und Kindermäntel, Kleider, Anzüge, Trikotagen, Stricksachen usw.** so billig, das jeder Käufer im Umfange seiner Finanzen zu kaufen in der Lage ist.

Lassen Sie sich die günstige Einkaufsgelegenheit nicht entgehen, solange noch große Auswahl vorhanden ist!

Der geehrten Kundschaft,

die bisher noch keine Weihnachts- geschenke erhalten hat, werden jetzt noch solche zugeteilt!

**Bad Reinerz**  
Heuscheuerstraße 19

**J. Paschek** **Glatz**, Grüne- straße 6.  
im Hotel Weißes Lamm.

**Bis 6. Februar**  
**10%**  
**Rabatt.**

**Auf sämtliche Artikel**  
**Strümpfe**  
**Strümpfe**  
**Strümpfe**  
**Strümpfe**  
**Strümpfe**  
**Strümpfe**  
**Auf sämtliche Artikel**

**Rabatt**  
**10%**  
**Bis 6. Februar.**